

Görlitzer Anzeiger.

№ 19. Donnerstags, den 7. May 1829.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. In voriger Woche sind allh. 9 Personen beerdigt worden, als: Hrn. Carl Wilhelm Thomä's, brauberechtigten B. und Gasthofsbes. allh., und Frn. Renate Louise geb. Dollmann, Tochter, Therese Amalia, gest. den 24. April, alt 8 J. 8 M. 19 T. — Mstr. Christ. Gottl. Grundmanns, B. und Fleischhauers allh., und Frn. Joh. Fried. geb. Krausche, Tochter, Emilie Agnes, gest. den 23. April, alt 10 M. 25 T. — Mstr. Carl Gottlieb Kießlings, B. und Schumachers allhier, und Frn. Christ. Dorothee geb. Schulze, Sohn, Carl Eduard, gest. den 24. April, alt 10 M. 11 T. — Mstr. Christ. Gottlieb Altenbergers, B. und Tuchmachers allh., und weil. Frn. Christ. Doroth. geb. Kosche, vorjetzt Frn. Johanne Rosine geb. Schlei, Pflegetochter, Jgfr. Christiane Juliane, gest. den 28. April, alt 21 J. 6 M. 13 T. — Frau Anna Rosine geb. Schober, weil. Mstr. Christian Gottlob Pfeifers, B. und Oberältest. der Barett- und Strumpfstricker allh., Wittwe, gest. den 28. April, alt 85 J. 11 M. 26 T. — Joh. Ehrenf. Schneider, Inwohner allh., weil. Mstr. Gottfried Schneiders, B. und Schuhmachers allh., und weil. Frn. Anna Dorothee geb. Stange, Sohn, gest. den 28. April, alt 77 J. 9 M. 8 T. — Ernst Reilands, Tuchmacherges. allh., und Frn. Johanne Christiane Juliane geb. Preibsch, Zwillingstochter, Christiane Beate, gest. den 30. April, alt 9 M. — Johann Heinrich David Thiele's, B. und Schuhmacherges. allh., und Frn. Christiane Frieder. geb. Jährig, Sohn, Carl Gustav, gest. den 27. April, alt 8 M. 26 T. — Anna Rosina Jäckel, unehel. Sohn, Johann Gottfried Ernst, gest. den 29. April, alt 1 J. 3 M. 26 T.

Geburten.

Görlitz. Hrn. Ernst Friedrich Conrad, Privatcopist allh., und Frn. Christiane Charlotte geb. Gottschalch, Sohn, geb. den 14. April, get. den 29. April, Ernst Paul. — Mstr. Gust. Wilh. Krause, B. und Tuchmacher allh., und Frn. Christiane Therese geb. Bühne, Tochter, geb. den 20. April, get. d. 1. Mai, Emma Therese. — Mstr. Joh. Andr. Lebrecht Ullrich, B. u. Schuhmacher allh., und Frn. Joh. Rosine geb. Mende, Tochter, geb. den 23. April, get. den 28. April, Johanne Theresie. — Friedrich August Deuerlein, Zimmerhauerges. allh., und Frn. Wilhelmine Caroline geb. Schöne, Tochter, geb. den 17. April, get. den 26. April, Juliane Auguste Amalie. — Joh. Gottfried Tzscheitschler, Tuchscheererges. allh., u. Frn. Dorothee Frieder. geb. Hansky, Sohn, geb.

den 15. April, get. den 26. April, Samuel Ernst Gustav.

Verheirathungen.

Görlitz. Carl Glieb Trillmich, B. und Administrator des Gasthofes zum weißen Roß allh., und Frn. Christ. Margarethe Frenzel geb. Winter, weil. Hrn. Joh. Sam. Frentzels, brauber. B. und Gasthofsbes. allh., nachgel. Wittwe, getr. den 20. April in Leopoldshayn. — Mstr. Wilh. Ferdinand Matthäus, B. und Tuchm. allh., und Frn. Joh. Juliane Caroline Neumann geb. Freudenberg, weil. Mstr. Carl Gottlieb Immanuel Neumanns, B. und Tuchm. auch Stadtgartenbes. allh., nachgel. Wittwe, getr. den 22. April zu Nieda. — Mstr. Carl Friedrich Haase, B. und Böttcher allh., und Jgfr. Joh. Christiane Henriette geb. Bundesmann, Mstr. Carl Heinrich Bundesmann, B. und Tuchmach. allh., ehel. ält. Tochter, getr. d. 26. April. Hr. Joh. George Jacobi, B., Schwarz u. Schönfärb. auch Mangler allh., und Jgfr. Christiane Amalia geb. Israel, Hrn. Joh. Christoph Israels, bürgerschaftl. Rathsherrn und Oberältesten der Weißbäcker allh., ehel. vierte Tochter, getr. d. 26. April. — Joh. Gottlieb Podrich, Tuchscheererges. allh., und Joh. Dorothee, geb. Schmidt, weil. Johann Christ. Schmidts, Häuslers in Harthe bei Schönberg, ehel. jüngste Tochter, getr. den 27. April. — Mstr. Carl Aug. Engelhardt, B. und Korbmacher allh., und Jgfr. Emilie Wilhelm. geb. Geißler, weil. Joh. Eman. Geißlers, Tuchmacherges. allh, ehel. zweite Tochter, getr. den 27. April. — Mstr. Ernst Iman. Günther, B. und Böttcher allh., und Jgfr. Anna Rosine geb. Steinert, Joh. Gottf. Steinerts, Häusler in Ober-Neundorf, ehel. älteste Tochter, getr. den 1. Mai.

Görlitzer Getreide-Preis vom 23. April 1829.

—	Schfl.	Waizen	2 thlr.	11 sgr.	3 pf.	—	2 thlr.	9 sgr.	5 pf.	—	2 thlr.	7 sgr.	6 pf.
—	=	Korn	1 =	13 =	9 =	—	1 =	10 =	8 =	—	1 =	7 =	6 =
—	=	Gerste	1 =	7 =	6 =	—	1 =	5 =	— =	—	1 =	2 =	6 =
—	=	Hafer	— =	28 =	9 =	—	— =	24 =	6 =	—	— =	20 =	— =

Den 30. April 1829.

1	Schfl.	Waizen	2 thl.	13 sgr.	9 pf.	—	2 thl.	10 sgr.	8 pf.	—	2 thl.	7 sgr.	6 pf.
—	=	Korn	1 =	15 =	— =	—	1 =	11 =	11 =	—	1 =	8 =	9 =
—	=	Gerste	1 =	8 =	9 =	—	1 =	6 =	11 =	—	1 =	5 =	— =
—	=	Hafer	1 =	— =	— =	—	— =	25 =	8 =	—	— =	21 =	3 =

Avertissement. Von dem unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gericht wird auf den Antrag mehrerer Realgläubiger das im königl. preuß. Antheil der Oberlausitz und dessen Rothenburger Kreise belegene, dem Lieutenant Leißnig gehörige, ohne Vorbehalt im Erbe verwandelte Gut Wunscha, welches nach den Grundsätzen der Hofgerichts-Grundtaxe vom 30. September 1724 auf 12400 Thlr. 15 sgr. und nach dem Nutzungs-Ertrage auf 13039 Thlr. 6 sgr. 8 pf. gewürdigt worden ist, in via executionis hierdurch zum öffentlichen Verkauf ausgestellt.

Alle diejenigen, welche dieses Guth zu kaufen gesonnen, zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, werden daher Kraft dieses Proclamatis aufgefordert, sich in den vor dem ernannten Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Baumeister auf

den 4ten August,
den 3ten November } dieses Jahres
und den 5ten Februar 1830

angesetzten Bietungsterminen, von denen der dritte und letzte peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr auf dem Schloß hieselbst entweder in Person oder durch einen gehörig informirten und gesetzlich legitimirten Mandatarium einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und demnächst insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden zu gewärtigen.

Uebrigens kann die Taxe während der gewöhnlichen Amtsstunden in unserer Prozeß-Registratur näher und urschriftlich eingesehen werden. Hinsichts der Kaufsbedingungen wird bemerkt, daß die gesetzlichen zum Grunde gelegt, besondere aber dem Befinden nach in den Bietungsterminen werden bekannt gemacht werden. Glogau, den 24. März 1829.

Königl. Ober-Landes-Gericht von Nieder-Schlesien und der Lausitz. Götze.

Bekanntmachung wegen der diesjährigen Schutzpocken-Impfung.

Zufolge des von der Königlichen Hochlöblichen Regierung zu Liegnitz publicirten Regulativs vom 31. December 1825, wie im Betreff der Schuzpocken-Impfung verfahren werden soll, ist ein Jeder verpflichtet sich selbst, seine Kinder, Pflegebefohlenen und sonstigen Angehörigen, bei noch obwaltender Pockenfähigkeit, der Schuzpocken-Impfung nicht zu entziehen, sondern die durch amtliche Anordnungen dargebotene Gelegenheit zu dieser Impfung, als Schutzmittel gegen das verheerende Uebel der Pocken, anzunehmen, seine Angehörigen an den allgemeinen Impf-Terminen impfen zu lassen, die vom Impf-Arzte darüber ausgestellten Atteste aufzubewahren, und sich dadurch vor den gesetzlichen Strafen zu sichern.

Zur diesjährigen Impfung sind für jedes Viertel hiesiger Stadt und Vorstädte besondere Impf-Aerzte und von diesen gewisse Wochentage und Stunden bestimmt worden, an welchen sie die Impfung in ihren Wohnungen vornehmen werden, wozu Mitglieder des Magistrats, die auf jeden Impf-Terminstag gerechneten Aeltern- und Familien-Vorstände zur Vorstellung ihrer Kinder und Angehörigen werden vorladen lassen.

Diesen Vorladungen haben dieselben, zu Vermeidung der in dem vorgedachten Regulative festgesetzten Strafen, pünktliche Folge zu leisten und, dafern die Kinder irgend bereits die natürlichen oder die Schuz-Pocken gehabt haben, die Atteste der dabei adhibirten Aerzte mitzubringen und vorzuzeigen.

Es steht jedoch den Aeltern frei, ihre Kinder noch eher durch selbstgewählte, von ihnen zu remunerirende, Aerzte und Chirurgen impfen zu lassen, in welchem Falle sie aber dennoch dem Impfarzte ihres Bezirks in dem ihnen zur Gestellung angesagten Termine die Impf-Atteste vorzeigen müssen.

Im Uebrigen haben sich auch diejenigen Aeltern, welche die Impfungen in ihrer eigenen Wohnung vorzunehmen lassen wünschen, mit dem Impf-Arzte sowohl über die Zeit, als über die Besuch-Vergütung zu vernehmen. Görlitz, am 23. April 1829.

Der Magistrat.

Der getroffenen Einrichtung zu Folge, ist vom 1. Mai c. ab die hiesige Kämmerei-Kasse Vormittags von 8 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, jedoch des Freitags nur bis Nachmittags 4 Uhr und des Donnerstags ausschließlich dem auswärtigen Verkehr geöffnet, welches und daß sonach die Bürger und Inwohner hiesiger Stadt ihre Geschäfte mit der Kämmerei-Kasse an den übrigen Wochentagen abzumachen haben, andurch zur Nachachtung öffentlich bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 28. April 1829. Der Magistrat.

Binnen 8 Tagen sind alle noch nicht zurückgelangten im vorigen Jahre an die Mannschaften bei dem Feuer-Spritzen und Eymerwagen ausgetheilten blechnen Zeichen, in hiesiger Polizei-Expedition abzugeben, widrigenfalls mit Anschaffung neuer, auf Kosten der Säumigen verfahren werden wird. Görlitz, am 1. Mai 1829. Der Magistrat.

Vor dem Neißthor, auf dem Töpferberge, ist das Haus Nr. 759. aus freier Hand zu verkaufen oder auch zu verpachten, dasselbe hat 5 Stuben, Keller und Gewölbe, einen schönen Obst- und Küchengarten; das Nähere ist bei dem Eigenthümer selbst zu erfahren. Auch liegen daselbst 12 Stück erlene Pfosten zu verkaufen.

Alle Gewerbetreibende hiesigen Orts werden hiermit erinnert, daß nach dem Gesetze v. 30. Mai 1820. das Anfangen oder Aufhören eines jeden Gewerbes uns unverzüglich anzuzeigen oder unterbleibenden Falls in Rücksicht eines steuerfreien Gewerbes, Ein Thaler Strafe, in Betreff eines nicht angezeigten steuerpflichtigen Gewerbes aber, außer dem nachzuzahlenden Steuersatze, der vierfache Betrag desselben als Strafe zu erlegen ist. Görlitz, den 5. May 1829.

Der Magistrat.

Mehrere Theilnehmer der Feuerversicherungsbank in Gotha, welchen ich die Dividende-Scheine der bei dieser Anstalt im vorigen Jahre, erlangten Ersparniß von 60 pC. zuzustellen das Vergnügen hatte und dieselben zur Realisirung noch nicht an mich abgegeben haben, werden ersucht, mir solche recht bald zuzustellen, um ihnen den Gegensatz baar einhändigen zu können.

Görlitz, den 6. Mai 1829. C. F. Bauernstein,

Agent der Feuerversicherungsbank in Gotha.

Die mit Gesetzeskraft versehene Verfassung der auf Gegenseitigkeit und öffentliche Verwaltung gegründeten Lebensversicherungsbank in Gotha ist, wie früher schon angezeigt, erschienen, und bei Unterzeichnetem unentgeldlich zu haben, bei welchem die Versicherungsanträge zu machen und die Declarationsformulare zu empfangen sind.

Die Summe der Anmeldungen bei dieser Bank ist bereits schon jetzt auf 2,244,900 rthlr. angewachsen. Görlitz, den 6. Mai 1829. C. F. Bauernstein,

Agent der Lebensversicherungsbank in Gotha.

Eine Wirthschaft mit 10 Dresdner Scheffel Aussaat, 4 Scheffel Wiesewachs, darauf haftender Kramgerechtigkeit, ein schönes 2 Stock hohes Wohngebäude, von Hofediensten frei, ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen oder von Johannis an, zu verpachten; das Nähere erfährt man bei dem Eigenthümer in Särchen bei Niesky in Nr. 35.

In Mittel-Deutschossig ist eine Freihäusler-Nahrung aus freier Hand zu verkaufen, in dem Wohnhause sind 2 Stuben befindlich; außerdem gehören zu solcher ein Obst- und Küchen-Garten. Daß Nähere ist zu erfahren bei Traug. Model in Deutschossig.

Lotterie-Nachricht.

Die resp. Spieler folgender Nummern der 59sten Classen-Lotterie:

Nr. 362. 952 — 55. 57. 59 — 64. 70 — 75. 4062. 75. 77. 78. 4867. 6453. 17903. 4. 8 — 10. 21107. 8. 9. 37542. 43. 37527. 37554. 52380. 58336. 39. 40. 63074. 75. 86 — 90. 83072. 78. 17901. 5. 46887.

wollen solche bei dem Untereinnehmer Herrn C. W. Vetter in Görlitz; dagegen die Inhaber folgender Loose, als:

Nr. 361. — 72. 74. 75. 951. 58. 65 — 68. 4889. 16231 — 35. 21101 — 6. 37552. 58 — 60. 38621. 28. 30. 63072 63073.

bei dem Untereinnehmer, Herrn C. W. Schulz in Görlitz gegen Berichtigung des Einsatzes spätestens 8 Tage vor Anfang der 5ten Classe in Empfang nehmen, widrigenfalls sie ihres Anrechtes darauf verlustig gehen. Liegnitz, den 26. April 1829. Leitgebel,

Königl. Lotterie-Einnehmer.

Auf dem Ritterguthe Preititz, zwei Stunden von Bautzen nach Görlitz gelegen, stehet die Brau- und Brennerei nebst Schank-Wirthschaft von Johanni d. J. an, zu verpachten; Pachtlustige haben sich bei Unterzeichnetem zu melden. Ritterguth Preititz, den 3. Mai 1829.

Carl Roßberg, Pachter.

Ein massives Haus mit zwei Stuben, eine große und eine kleinere mit Stubenkammer, Obst- und Grasegarten, laufendes reines Wasser, Holzremise und Wasch-Gelegenheit ist zu verkaufen; wo? erfährt man in Nr. 515. in der Lunitz.

In Ober-Halbendorf ist ein ganz massiv gebautes Haus, worin 2 Stuben, Küche, Keller und ein kleiner Garten, aus freier Hand zu verkaufen; das Nähere beim Eigenthümer

Gottlob Kießling.

Zum Verkauf. In Spreu bei Niesky ist die Schölzerei mit 18 Scheffel Acker, 12 Schfl. Wieseland, aus freier Hand zu verkaufen; das Nähere erfährt man bei dem Eigenthümer selbst.

Jakob, Gerichts-Schultze.

Gutes Schütten-Stroh ist zu verkaufen auf dem Dominio Nieder-Deutschossig.

Auf dem Dominio Ober-Holtendorf liegen gegen 40 Stück birkene Klötzer zum Verkauf, und können sich Kauflustige bei dem dasigen Wirthschafts-Amte melden.

Das Universal Wanzen-Vertilgungs Mittel,

wodurch dieselben sammt der Brut für immer vertilgt werden, ist nebst Gebrauchs-Anweisung die Flasche á 6 sgr. zu haben bei Michael Schmidt.

Englische Patent-Wagenschmiere.

Unterzeichneter hat die erst ganz neuerdings von Herrn Dr. Wolffson in London erfundene und daselbst mit ungetheilten Beifall aufgenommene Aecht Englische Patent-Schmiere in Commission erhalten. Man kann dieselbe sowohl bei schwerem als auch bei leichtem Fuhrwerke, bei allen Arten von Mühlen bei Schrauben-, Hammer- und Messingswerken, so wie überhaupt bei jeder Art von Geh- u. Räderwerk, die Achsen mögen nun von Holz, Eisen, Stahl, polirtem oder unpolirtem Metall seyn, in Anwendung bringen. Sie verhindert nicht nur jede Reibung, sondern befördert auch die leichtere und schnellere Umdrehung der Achsen ungemein und läßt sich mit der größten Sparsamkeit gebrauchen. Die Büchse davon kostet 6 ggr. Courant und wird bei einer jeden derselben auf Verlangen ein besonderer Gebrauchszettel mit ausgegeben.

Michael Schmidt.

Auctions-Anzeige. Die zum 11. Mai c. angemeldete Auction in dem Kühnschen Brauhofe Nr. 138. in der Brüdergasse hat ihren Fortgang, auch werden bis zum 9. Mai c. noch Sachen angenommen. Görlitz, den 5. Mai 1829. Müller, verpfl. Auct.

Das Dominium Nieder-Moys bietet gegen 200 Scheffel gute Kartoffeln möglichst billig zum Verkauf an.

Zur 2ten Courant-Lotterie, welche den 16. Juni a. c. gezogen wird, sind Loose à 10 Thlr. 5 sgr., und Fünftel à 2 Thaler 1 sgr. zu haben den 6. May.

Michael Schmidt.

Diejenigen, welche im März und Mitte April Kartoffelacker bei mir bestellt haben, können von heut an legen, für die übrigen wird der Acker acht Tage später fertig.

Görlitz, den 6. Mai 1829. Schmidt, Besitzer der Weißen-Mauer.

Das Dominium Nieder-Moys nimmt noch Bestellung auf Leinacker an.

Cacao - Masse.

Cacao von der besten Sorte und ausgesuchten Bohnen in Tafeln von acht Loth verkauft das Pfund 12½ sgr. Michael Schmidt.

Hier bei der Stadt sind drei Stöße Mauer-Steine sowohl im einzeln Stoß als im ganzen um billigen Preis zu verkaufen. Kauflustige können sie jeder Zeit in Augenschein nehmen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

In dem Hause sub. Nr. 114. auf der Breitengasse ist in dem obern Stock eine Stube nebst Schlafgemach an eine ruhige Familie zu vermiethen. Das Nähere ist bei dem Schneidermstr. Schröbler zu erfahren.

In Nr. 351. in der Neißgasse ist der zweite Stock, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Gewölbe und Vorsaal, alles im besten Stande und unter einen Beschluß, sammt dazu gehörigen Keller, Holzhaus und hinlänglichem Bodenraum von Johannis c. ab zu vermiethen.

Ein unverheiratheter, mit guten Attestaten versehener Gärtner, der die häusliche Bedienung mit verrichten kann, wird gesucht und kann sich in der Neißgasse Nr. 328. beim Herrn Doctor Nikolai melden.

Es wird ein unverheiratheter Kutscher, welcher mit guten Attesten versehen ist, gesucht, derselbe muß auch zugleich den Forst und andere Wirthschafts-Sachen versehen; von wem? ist in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

Einem hochgeehrten Publiko wird hierdurch ergebenst bekannt gemacht, daß der Stadtmusikus Bischoff künftigen Sonntag, den 10. d. M., Nachmittags um 4 Uhr Concert in meinem Garten geben wird; wo um zahlreichen Zuspruch bittet Kählich.

Ergebenste Einladung. Wenn heut Abend die Witterung es erlauben sollte, wird das erste Abend-Concert bei Beleuchtung des Gartens statt finden. Heino.

Einladung. Daß ich künftigen Sonntag, so wie alle Sonn- und Festtage vollstimmige Tanzmusik halten werde, und daß für gute Speisen und Getränke jeder Zeit bestens gesorgt seyn wird, macht allen seinen Gönnern ergebenst bekannt Hamann in Leschwitz.

Daß ich den künftigen Sonntag und Montag, als den 10. und 11. d. M. Tanzmusik nach dem Flügel halten werde, zeige ich hiermit ergebenst an und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Schenk in Moys.

Anzeige. Einem geehrtesten Publiko mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich geneigt bin, Unterricht im Zeichnen und Malen zu ertheilen. Darauf Reflektirende werden ersucht, mich von ihren Wünschen, in meiner Wohnung, Langengasse Nr 185. zu unterrichten; Personen, denen es in der Woche an freier Zeit fehlt, werde ich auch sehr gern Sonntags einige Stunden widmen.

Gustav Adolph Kadersch, Portrait- und Geschichtsmaler.

Bekanntmachung. Ich Endesunterzeichneter empfehle mich mit einer großen Auswahl von allen Sorten Holzwaaren und guten Heeringen; ferner mit ächtem Rigaer-Tonnen-Leinsaamen und Santaweer-Schuhmacher-Hanpf, und verspreche die billigsten Preise.

Ernst Engel, jun.

Seilermstr. allhier, wohnhaft in der obern Neiß-Vorstadt.

Daß ich nicht mehr am Obermarkte im Bäuerschen Brauhofe, sondern im Hinterhause der Frau M. Vogel wohne, zeige ich ergebenst an. Sahlmüller, Horndrechsler.

Am Sonntage ist von der Brüdergasse bis vor das Neißthor eine Brille verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen ein Douceur in der Expedition des Görl. Anz. abzugeben.

Ich habe mich als Korbmacher allhier etablirt und empfehle mich mit allen in mein Fach betreffenden Arbeiten, in Verfertigung aller Sorten von Näh-, Strick- und Arbeitskörbchen, Wasch- und Handkörben, Sommerhüte für Herren, Ausarbeitung der Stuhlsitze, Wagen und Wollkörbe; wie auch in allen Reparaturen derselben, auch bin ich bereit selbige zu waschen und zu schwefeln. Meine Wohnung ist in der obern Langengasse bei Herrn Preubsch. Engelhard.

Bei Unterzeichnetem ist jederzeit gelöschter Kalk in großer und kleiner Quantität zu billigen Preis zu bekommen. Görlitz, am 5. Mai 1829. Wender, Maurer-Meister.
Nonnengasse Nr. 77.

Wer zur Wiedererlangung einen in diesen Tagen entwendeten messingenen Mörsers behülflich ist, erhält ein angemessenes Douceur in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Meine Wohnung ist von heut an in der untern Neißgasse beim Schuhmachermeister Götze, zwei Treppen hoch, welches ich meinen sehr geehrten Gönnern und Freunden mit der gehorsamen Bitte anzeige: mir bei vorkommenden, meinen Dienst betreffenden Fällen, fernerweit Ihr gütiges Zutrauen zu schenken. Görlitz, den 29. April 1829.
Wilh. Ferdinand Conrad, Bürgerlaufer.

Bei meiner Abreise von hier nach Berlin empfehle ich mich allen guten Freunden und Bekannten zu geneigtem Andenken. Görlitz, den 4. Mai 1829. J. G. Kühn.

Anzeige für Musik-Liebhaber.

Bei Unterzeichnetem sind allerlei Musikalien, als: Sinfonien, Quintetten, Quartetten, Pianoforte-Musik, Lehrbücher für Violine und Pianoforte, Orgelsachen, Kirchenmusik, Opern, Oratorien und andere Gesänge mit und ohne Begleitung u. s. w. gegen äußerst billige Bedingungen zu verleihen. Verzeichniß und Abonnements-Plan sind zu haben bei mir selbst und in Görlitz beim Buchbinder Herrn Heinemann; (Breitegasse Nr. 121. Parterre.) Schönberg, den 4. Mai 1829.
Gründer, Rector.

Warnung. Gegen die, auf Küpperschen Dominial-Aeckern und Wiesen Reitenden, oder Vieh führenden, wird sowohl da, wenn über solche gar keine Fußstege, als auch da, wenn dergleichen über selbige führen, auf den Grund des Landrechts, welches beides und speciell auch das Reiten rc. auf bloßen Fußstegen ganz verbietet: mit Pfändung und Arretirung verfahren werden; insofern die Contravenienten die hierdurch auf 16 gr. Courant festgesetzte Strafe nicht sofort entrichten.

In Troitschendorf hat sich am 28. April Abends, ein getiegerter Vorsteh-Hund mit braunem Gehänge, und auf dem Rücken einen braunen Fleck habend, zu mir gefunden; der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Kosten zurück erhalten, bei
dem Richter Grundmann in Troitschendorf.

Daß ich mein Logis verändert habe und von jetzt an in der Brüdergasse, bei dem Buchbinder Hübner wohne, zeige ich ergebenst an. Christ. Klein, Botenfrau aus Marklissa.

Denjenigen Freunden, welche im öffentlichen Blatte des Görlitzer Anzeigers vom 30. April 1829 meine Aloe und deren Blüthen so genau beschrieben, auch überdieß meine Gastfreundlichkeit gerühmet haben, danke ich sehr verbindlichst, bemerke aber dabei, daß sie, da die Blume in meiner Abwesenheit nicht gesehen werden konnte, wirklich im Geiste oder durch einen Optischen Zauberspiegel solche gesehen haben müssen, welcher ihnen statt 34 volle Blüthen, 3900 Windblüthen hat erscheinen lassen. Wäre es ein Kirschbaum, welchen man in der Regel den größten Lügner nennt, und ich denselben mit den werthen Freunden vergleichen muß, denn auf einem Kirschbaume könnte man wohl 3900 Blüthen zählen, aber nicht an einer Aloe; das ist Unsinn. Sohrneundorf, den 4. May 1829.
F. Brase.

Gebrüder Meyer, Ball und Fuchs aus Calau

sind so eben von der Leipziger Messe returnirt, empfehlen zum bevorstehenden Radmeritzer Jahrmarkt ein ganz neu und vollkommen assortirtes Engl. und Franz. Schnitt- und Mode-Waarenlager, bestehend in einem Sortiment mordernster Callicos in den neusten Dessings, $\frac{4}{4}$ und $\frac{5}{4}$ breite ganz ächte rheinländische Ginghamens, eine große Auswahl schwarzer und couleurter Merinos, Meubles-Callicos und Moirées, ein Lager glatt und gemusterter weißer Waaren, als: Cambrics, Bastards, Gardinen-Mousselin in allen Breiten, Gaçe, schweitzer- und ostind. Moll, Piquées und Dimittés, Rips und Satinetts und ächt engl. Spitzentüll von verschiedener Güte und Breite, gute Bettdrillche und Bettleinwand, weiß und bunte Bettdecken, ganz extra feine Weißgarnene, Schlesische, Bielefelder und Holländische Leinwand in Weben.

Besondere Aufmerksamkeit bitten wir unserm großen Sortiment neuester Shawls und Tücher zu schenken, welche wir in Crepp, Zephir, Terneaux, Tibet, Bourre de soi, Seide und Halbseide führen, und auch mit vorzüglich schönen Circassiennes- und Casemir-Umschlagetücher mit Gallerie und Eckstücken und verschiedenen Sorten Barrége, Indiennes und Knüpftücher dienen können.

Außer den bekannten Seiden und halbseiden Stoffen, in schwarz und couleurt, glatt und fassionirt, ragés und carrés, führen wir eine Auswahl Satins, Satins-Grecs, Satin-Türks, Gros de Berlins, Gros des Naples und der Jahreszeit angemessene neueste Kleiderzeuge für Damen, als Byzantines, Myrtholiennes, Peruviennes und Indiennes, desgleichen für Herren zu Sommerröcken und Kleideranzügen, feinste Circassiennes in allen Breiten, Circassias und Bercans, neue Drells und andere moderne Beinkleiderzeuge, ächte blauschwarze $\frac{4}{4}$ bis $\frac{5}{4}$ breite seidene und extrafeine Indiennes Halstücher, ganz feine weiße Piquees, Engl. Toilnetts und die neuesten lithographirten Westen, wie andere dergleichen Artikel mehr, die der Raum hier aufzuführen nicht gestattet.

Wenn billige Preise, verbunden mit ächten und guten Waaren, bei der reelsten und solidesten Bedienung, jederzeit die Richtschnur unsers Handels gewesen ist, so glauben wir unsern resp. Kunden nicht erst versichern zu dürfen, daß wir uns diesmal um so mehr bemühen werden, die Zufriedenheit unserer sehr schätzbaren Abnehmern zu verdienen, je mehr uns bei den vergrößerten Waarenlager auch um Vervielfältigung unserer Kundschaft zu thun ist; so hoffen wir, daß Jedermann unsern Stand, welcher auf Preuß. Seite ist, in jeder Hinsicht mit größter Zufriedenheit verlassen wird.

Bei dem Abgange meines Bruders Karl Anspach aus Reichenbach nach Schlesien, habe ich das Gewölbe, welches derselbe zu seiner Essig-Niederlage bis jetzt in dem Bierhofe des Herrn Hildebrand am Obermarkte zu Görlitz inne hatte, mit übernommen. Dies mache ich hiermit allen denjenigen ergebenst bekannt, welche ihren Essig früher von dort bezogen haben, daß sie auch fernerhin denselben jeden Donnerstag von mir daselbst beziehen können, und versichere zugleich, daß ich mich zu jeder Zeit für die Güte und Dauerhaftigkeit meines selbst verfertigten Fruchtessigs verbürge.

Leschwitz, den 6. Mai 1829. Wilhelm Anspach.

Daß ich mein Bad wieder eröffnet habe, zeige ich hiermit an. Conrad.

Ein junger Dachshund, von Farbe schwarz, an Läuften und über den Augen gelb gebrennt, mit weißen Füßen und Kehle, auch auf der Nase mit einem kleinen weißen Streifchen bezeichnet und auf den Namen Bergmann hört, hat sich von hier verloren; wer mir zu Wiedererlangung desselben behülflich ist, erhält außer dem Futter-Gelde noch eine Belohnung.

Penzig, den 4. Mai 1829. Bogisch, Revier-Förster.

Ein Hühnerhund, weiß, mit kleinen schwarzen Spitzen besprengt, einen handgroßen braunen Fleck auf dem Kreuz, braunen Behängen, einen kleinen braunen Punkt auf der weißen Stirn, einem kahlen Fleck im Nacken, und mit dem Namen Caro, ist am 28. April entlaufen. Wer ihn wieder bringt erhält außer Erstattung der Kosten 2 thlr. Lauban, den 2. Mai 1829.

Schüler, Kreis-Justiz-Rath.

Bibliographische Anzeigen. N. 19.

Diese sämmtlichen Werke sind in der Buchhandlung von C. G. Zobel in Görlitz zu haben.

Saul, Trauerspiel in 5 Acten. Nach Alfieri von

Carl Ludwig von Knebel.

Zum erstenmal aufgeführt auf dem Hoftheater zu Weimar. gr. 8. Ilmenau, Voigt. In eleganten Umschlag. ½ Rthlr. od. 54 kr.

Den vielen und großen Verehrern des classischen Uebersetzers des Properz u. Lucrez, des ehrwürdigen greisen Ueberbleibsels aus Weimars goldner Zeit — wird nach so langem Schweigen eine neue Frucht seines Geistes erfreulich, ja überraschend seyn. (Man sehe Göthe's Leben u. Conversations-Lexicon, neue Folge: Artickel: „v. Knebel.")

Peclets Kunst der

Gebäude-, Zimmer- und Straßenerleuchtung

durch Oel, Talg, Wachs u. Gas; enthaltend die physicalischen Grundsätze der Erleuchtungskunst, die praktische Anweisung zur Verfertigung der Talg-, Wachs-, Wallrath-, Margarin- u. Stearinlichter, u. der Bereitung der Wachsstöcke und Wachsfackeln; die Bereitung und Reinigung des Brennöls u. der vorzüglichsten Lampen aller Art; die Bereitung des Gases nebst den dazu gehörigen Vorrichtungen, als Leuchtstoff zu dienen; die Anwendung der Reflectoren u. Refractoren zur Erleuchtung der Straßen, Säle, Theater, Leuchtthürme rc. u. die Vergleichung der Lichtmassenverhältnisse, welche die verschiedenen Leuchtstoffe geben. Nebst Anweisung zur Verfertigung

der einfachsten und neuesten Feuerzeuge.

Für Klempner, Lampen-, Licht- u. Oelfabricanten u. s. w. Nach dem Französ. von J. C. G. Weise. Mit 10 großen lithographirten Tafeln. 8. Ebendaselbst 1½ Rthlr. oder 2 fl. 42 kr.

Die Kunst der Erleuchtung überhaupt, insbesondere aber die Vervollkommnung der Lampen ist sich seit Ami Argand in ihren Verbesserungen u. neuen Erfindungen mit erstaunlicher Schnelligkeit auf einander gefolgt. Die Lampen sind selbst in den Werkstätten der Aermern zu zierlichen Brennapparaten geworden, die sich in mannichfaltigen Gestalten unter alle Klassen verbreitet haben. Die Erleuchtung durch Wasserstoff- u. tragbares Gas verbreitet sich immer mehr u. selbst der Glanz der Leuchtthürme ist durch große Vervollkommnungen verstärkt worden. Auch die neuern Mittel sich Licht zu verschaffen, haben Stahl u. Stein entbehrlich gemacht. Der Zweck dieser Schrift ist, alle diese wichtigen Verbesserungen nach ihrem neuesten Zustande vollständig zusammen zu stellen, sie deutlich zu beschreiben und ihre gegenseitigen Vorzüge gründlich zu prüfen. Sie wird für Alle, die sich mit den verschiedenen Zweigen der Erleuchtungskunst zu beschäftigen haben, von vielem Nutzen und der größten Wichtigkeit seyn.

Die vollkommene Linirkunst

oder gründliche Anleitnng alle Arten Handlungs- u. Geschäftsbücher, Register, Facturen, Linienblätter u. Notenpapier auf eben so schnelle, wohleingetheilte u. vortheilhafte Weise zu liniren u. einzubinden, auch sich die dazu nöthigen Werkzeuge u. Tinten selbst zu verfertigen nebst Abbildung u. Beschreib. von 2 Linirmaschinen u. mit 14 lithogr. Modellen. Für Kaufleute, Geschäftsmänner, Buchbinder rc. Nach dem Französ. von C. F. Leischner. 8. Ebds. ¾ Rthlr. oder 1 fl. 21 kr.

Die Engländer u. Franzosen sind uns in dieser Kunst, die für das Comptoir, Bureau u. die Canzlei nicht unwichtig ist, weit vor. Statt des Drucks oder der Reißfeder bedienen sich die Pariser einfacher Maschinen, wodurch sie ihre Tabellen, Contos rc. mit unübertrefflicher Schönheit 20mal schneller als wir herstellen. Nach ihrer hier deutlich vorgetragenen wenig kostspieligen Methode kann man ein Hauptbuch von 800 Seiten mit rothen Colonnen- u. grauen Querlinien in 2 Stunden durchliniren, was bei uns bisher mehrere Tage erforderte. Obiges Buch, dessen Verf. einer der ersten Linienzieher von Profession ist, setzt jeden, der sich als solcher zu nähren wünscht, vollkommen in den Stand, diese Kunst praktisch fertig anszuüben. Der große Werth, den sie für Erwerbslustige hat, die wohl kein leichteres u. profitableres Geschäft treiben können, wird dadurch erwiesen, daß ein fortwährend beschäftigter Linienzieher, wie der Verf., täglich 6 bis 10 Thaler verdienen und sich dieses Geschäft zur wahren Geldquelle machen kann.

Der vollständige Viehzüchter u. Hausthierarzt

Ein treuer Unterricht in der Naturgeschichte, Zucht, Fütterung, Gesundheits- u. Krankheitspflege, Mästung, Producten- u. Kraftanwendung, Behandlung, Seuchen- u. Krankheitscur der nützlichsten Hausthiere, namentlich des Rindviehes, der Schweine, Schaafe, Ziegen, Hunde, Katzen, des Federviehes, als der Gänse, Hüner, Enten, Truthüner u. Tauben. Nach eigener vieljähriger Erfahrung u. nach den anerkanntesten deutschen und französischen Werken bearbeitet von G. p. F. Thon, Justizrath und Amtmann zu Ilmenau. 8. Ilmenau, Voigt $\frac{3}{4}$ Rthlr. oder 1 fl. 21 kr.

Die genannten Hausthiere sind für den Nutzen und die Nahrung der Menschen von solcher Wichtigkeit, daß die Kenntniß der hier so belehrend vorgetragenen Materien keinem Land- u. Hauswirth entbehrlich ist. Mancher, der sich Vieh hält, u. klagt daß es ihm keinen Vortheil bringe, wird wenn er nach diesem Buche handelt, anderer Meinung werden u. sich daraus überzeugen, welche Goldgrube die Viehzucht ist. Dasselbe leistet für wenig Geld, nach den neuesten Erfahrungen den Kern dessen, was in großen und kostbaren naturhistor. ökonomischen u. veterinärischen Werken zerstreut umher steht u. wird manchen hartbedrängten Viehbesitzer mit dem besten Erfolg berathen. In gedrängter Kürze gibt es das Beste und Brauchbarste mit Bestimmtheit, häuft bei seinen thierärztlichen Vorschriften nicht Recepte auf Recepte, durch welchen Wust die Hülfesuchenden oft nur ungewiß gemacht werden, und wird sich auch in den übrigen Theilen vor andern Schriften verwandten Inhalts rühmlichst unterscheiden.

Vollständiges Lager- und Flurbuch

oder ganz deutliche Anweisung zur Anfertigung zweckmäßig eingerichteter immerwährender Lager-, Flur-, Saal-, Lehn- und Erbzinsbücher. Für Rentkammern u. Gerichtshöfe, für Stadt- u. Dorfgemeinden, Renteibeamte, Amtsverwalter, Feldmesser, Gutsbesitzer u. Landwirthe, auch als Leitfaden zur Sicherstellung der Kirchen-Aerarien u. der Pfarrzehnten. Von F. W. Sternickel. Mit einer Flurkarte u. 158 Tabellen. 4. Ebendaselbst 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

Gute Lager u. Flurbücher gehören ohnstreitig zu den wichtigsten Staatsurkunden u. daher können zweckgemäße Vorschriften dazu betheiligten Behörden, besonders wenn sie mit so vielem Beruf gegeben sind wie hier, nur willkommen seyn.

Dr. K. F. Lutheritz

Handbuch der medicinischen Diagnostik.

Eine Anleitung die Krankheiten des menschlichen Körpers richtig zu erkennen u. die ähnlichen von einander zu unterscheiden. Nach den neuesten Untersuchungen zum Unterricht f. praktische Aerzte u. zum Gebrauch für academische Vorlesungen. gr. 8. 37 Bogen engen Drucks in Median. Ebendaselbst 2 Rthlr. oder 3 fl. 36 kr.

Eine 24jährige ärztliche Praxis, ein unausgesetztes eifriges Studium und ein stetes Fortschreiten in der Theorie befähigte den so rühmlichst bekannten Hrn. Verfasser, ausübenden Aerzten hier ein Werk zu liefern, das an practischer Brauchbarkeit u. Nutzen wohl schwerlich seines Gleichen haben dürfte. und als ein trefflicher Leitfaden bei der schwierigen Kunst, Krankheiten richtig zu erkennen und zu unterscheiden, dienen kann, um das weitläuftige Feld der Diagnostik schnell zu überschauen und doch dabei vollständige Belehrung zu finden, ohne die bändereiche Masse der vorhandenen medizinischen Handbücher zu durchsuchen.

Dr. Jos. Ayre über das Wesen und

die Behandlung der Wassersucht

im Gehirn, der Brust, dem Unterleibe, den Eierstöcken und der Haut. Ein Versuch die Pathologie dieser Krankheit auf richtige Grundsätze zu basiren, eine neue und wirksamere Behandlungsart zu empfehlen und durch Beispiele zu erläutern. Aus dem Engl. übers. von Dr. Fr. Reinhard. gr. 8. Ebds. $\frac{3}{4}$ Rthlr. od. 1 fl. 21 kr.

Jede neue Ansicht von dem Wesen der Wassersucht verdient um so mehr die aufmerksamste Beachtung, als die bisher angenommenen Meinungen von ihren Ursachen nicht eben zu den glücklichsten Erfolgen geführt haben. Ueber sie entwickelt hier ein rühmlichst bekannter englischer Arzt pathologische Ansichten, die in seinem Vaterlande in dem Grade viele Anhänger fanden, in welchem sie sich durch Einfachheit auszeichnen und dadurch ein erfolgreiches Heilverfahren bedingen.

Das Haar als Schmuck

oder Handbuch der Frisirkunst.

Eine Anweisung für Herren u. Damen sich selbst u. Andern das Haar mit Geschmack u. modern zu ordnen u. guter Rath an beide Geschlechter zur Erhaltung des Haares u. zur Verhütung des Ausgehens, Kahlwerdens, Entfärbens u. Verbleichens desselben. Nebst Mittheilungen über die Natur der Haare u. über die darauf Einfluß habenden Hautkrankheiten. Nach Villaret u. Normandin. Mit vielen Abbildungen. Ebendaselbst $\frac{1}{2}$ Rthlr. oder 54 kr.

Niemand wird dieses Büchlein unbefriedigt oder getäuscht aus der Hand legen, denn es lehrt auch den Ungeübteren alle vorkommenden leichtern und schwerern Handgriffe, Kunstregeln und Vortheile mit einer Anschaulichkeit, wie sie selten in Büchern zu finden ist. Auch den Kundigen u. Denkenden bietet sie außerdem noch vieles Nützliche und Anziehende dar.